Autor(en): **Altermatt, Urs**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte = Revue suisse d'histoire religieuse et culturelle = Rivista svizzera di storia religiosa e culturale**

Band (Jahr): **101 (2007)**

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Urs Altermatt

Inwiefern stellt der Kommunikationsbegriff ein für die religionsgeschichtliche Forschung brauchbares Konzept dar? Wie lassen sich durch den Zusammenhang von Religion und Kommunikation Fragen der religiösen Identitätskonstruktion und der innerkirchlichen Organisation auf der diskursiven und semantischen ebenso wie auf der gesellschaftsstrukturellen Ebene konzeptionalisieren? Ist das Konzept der Kommunikation geeignet, Prozesse der Homogenisierung religiösen Wissens und religiöser Praktiken zu analysieren? Solche Fragen stehen im Zentrum des Themenschwerpunkts des 101. Jahrgangs der «Schweizerischen Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte».

Die Beiträge zu «Religion und Kommunikation» umfassen sämtliche Epochen, Katholizismus und Protestantismus sowie nationale und transnationale Perspektiven. Neben einem mediävistischen Beitrag von *Markus Schürer* zu Kommunikation und vita religiosa und frühneuzeitlichen Aufsätzen von *Damien Tricoire* zum Marienpatronat in Polen im 17. Jahrhundert und von *Markus Friedrich* zur Frage nach der Kommunikation in der Gesellschaft Jesu, liegt ein Schwerpunkt im 19. Jahrhundert. *Jörg Seiler* beschäftigt sich mit der Inszenierung der Körperlichkeit Pius' IX, *Herman Paul* mit dem Konzept der Diskursgemeinschaften und dessen Anwendung auf den niederländischen Protestantismus und *Armin Owzar* mit dem Kommunikationsverhalten deutscher Katholiken im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, für welche sich Fragen der Präsentation der Kirchen in der Medienöffentlichkeit ebenso wie der innerkirchlichen Organisation im Rahmen der Transformation von Kirche und Kommunikation stellen, welchen *Nicolai Hannig* und *Benjamin Städter* sowie *Benjamin Ziemann* nachgehen.

Die weiteren Beiträge umfassen, neben einem Aufsatz von *Mariano Delgado* zu den frühnzeuzeitlichen spanischen Bibelübersetzungen, einem kunst- und kulturgeschichtlichen Beitrag von *Giuseppe Muscardini*, einem solchen von *Patrick Bircher* zur Aufhebung der Kartause La Valsainte in Freiburg sowie

einem Aufsatz von *Urs Altermatt* zur Frage nach dem Verhältnis der Universität Freiburg zum Katholizismus, zwei kleinere thematische Dossiers: eines zu Konfessionskultur und Konfessionskonflikten in der Schweiz der frühen Neuzeit mit Beiträgen von *Thomas Maissen*, *Philip Benedict*, *Ulrich Pfister*, *Marco Jorio* und *Andreas Behr* und ein weiteres zur zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in der Schweiz mit Aufsätzen von *Max Lemmenmeier*, *Ernst Tremp* und *Cornel Dora* zu Bischof Greith von St. Gallen.

Die beiden Beiträge im Forumsteil zu «Religion – Kultur – Nation» beziehen sich auf das 19. und 20. Jahrhundert. *Maria Falina* befasst sich mit dem Verhältnis von Nationalisierung und Religion in Serbien in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. *Wilhelm Damberg*, *Rosel Oehmen-Vieregge* und *Sebastian Tripp* präsentieren erste Ergebnisse des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten interdisziplinären Projektes «Transformation der Religion in der Moderne» an der Ruhr-Universität Bochum.

Auch dieses Jahr wird das Jahrbuch durch zahlreiche Rezensionen zu schweizerischen und internationalen Publikationen sowie einen Berichtteil zur «Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte» und zur «Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte» ebenso wie zu zwei Tagungen in Bochum und Fribourg abgeschlossen.

2007 wurde zudem ein internationaler Editorial Board bestehend aus ausgewiesenen Spezialisten der Religionsgeschichte ins Leben gerufen, dem bis anhin die folgenden Mitglieder angehören: Prof. Dr. Wilhelm Damberg, Bochum; Prof. Dr. Ulrich von Hehl, Leipzig; Prof. Dr. Jan de Maeyer, Leuven; Prof. Dr. Reyes Mate, Madrid; Prof. Dr. Marit Monteiro, Nijmegen; Prof. Dr. Mark Edward Ruff, Saint Louis, Missouri/USA; Prof. Dr. Christian Sorrel, Lyon; Prof. Dr. Yvon Tranvouez, Brest; Prof. Dr. Hubert Wolf, Münster; PD Dr. Benjamin Ziemann, Sheffield, Grossbritannien.

Freiburg/Fribourg, im Oktober 2007 Urs Altermatt